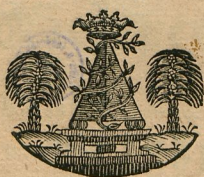




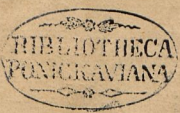
Das
alte und berühmte Geschlecht
der
Herren Paphesien,

gesammelt,
und in eine gute und gegründete Ordnung gebracht

von
Adam Daniel Richtern,
Rektor der Schulen auf St. Annaberg, und der Königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg
in Preußen Mitglied.



St. Annaberg,
gedruckt mit August Valentin Friesens Schriften.
1755.



Un. Halle

Dem
Hochwohlgebohrnen Herrn,
Herrn Christian Gottfried
von Matthesien,

auf Zehrten, Glitzendorf &c.

Ihro Käyserl. Majest. in Rußland hochbestallten Conseiller
& Assesseur a la Cour de la Justice, &c. in Riga,

u n d

Deroselbten

Hochwohlgebohrnen Frauen Töchtern und Fräulein
Tochter,

Frauen Catharina Sophia,
vermähleten von Ahlen,

Fräulein Sophia Dorothea
von Matthesien,

Frauen Johanna Concordia,
vermähleten von Bergholz,

Meinem gnädigen Herrn, Frauen
und Fräulein,

wie auch

Dem
Hochachtungswürdigen, Hochachtbaren und Hochgelahrten
Herrn,

Herrn Christian Gottfried
Matheſio,

der Heil. Schrift Hochberühmten Licentiato,
und bey der Kirche zu St. Nicolai in Leipzig hochverdienten
Ober-Diacono,

Meinem fürnehmen und hochgeneigten
Gönner,

u n d

Dem Hochedlen und Hochachtbaren Herrn,
Herrn August Matheſio,

Fürnehmen des Raths in Chemnitz, wie auch berühmten
Kauf und Handelsmann, auch Hospital-Vorſeher zu St. Georgen
in Chemnitz,

Meinem hochgeehrtesten Herrn Gebatter
und hochgeschätzten Gönner.

Hochwohlgebohrner Herr,
 Gnädiger Herr,
 Hochwohlgebohrne Frauen und Fräulein,
 Gnädigste Frauen und Fräulein,
 wie auch
 Hochehrwürdiger und Hochgelahrter,
 u n d
 Hochedler und Hochachtbarer,
 Hochgeehrteste Herren, Hoch- und vielgeneigte
 Gönner,



Da Ewr. Ewr. Hochwohlgebohrn. Ewr.
 Hochehrwrdn. und Ewr. Hochedl. gegen-
 wärtige Blätter, in welchen ich den Stamm-
 baum des alten und fürnehmen, auch mehr als
 einmal mit Wappen, Schild und Helm gezier-
 ten, und in den Adel
 erhobenen Geschlechtes der Mathesien, so weit es mir möglich ge-
 wesen, in eine gute und gegründete Ordnung zu bringen, mich bemü-
 het, zuzueignen mich unterfange: so hoffe um so viel eher wegen dieser
 meiner Zuschrift Vergebung von Ihnen zu erlangen, ie bekannter
 es ist, daß Dieselbten also die fürnehmsten und ältesten Häupter unter
 den lebenden Nachkommen und Freundschaft des in der christl. gereinig-
 ten Kirche alten, frommen und berühmten Theologen, M. Johannis
 Mathesii, weyland Pfarrers in Joachimsthal, und also diejenigen
 Männer in dem Geschlechte der Mathesien sind, welche die alles
 A 3
 weißlich

weislich regierende Vorsicht, vor ihren andern Anverwandten, zu vielen und wichtigen, und theils ganz besondern hohen, Ehren und vorzüglich großen Glückseligkeiten erhoben hat. Und wem hätte ich also mit mehrern Rechte diese Blätter widmen können, als eben **Ewr. Ewr. Hochwohlgebohrn. Hochehrwürdn. und Ewr. Hochedln.** Ich lebe demnach der Hofnung, Dieselbten werden solche Blätter eines gnädigen und hochgeneigten Anblickes zu würdigen gnädigst und hochgeneigt geruhen. Der Erhalter aller Dinge, der Schöpfer und Liebhaber des Lebens erhalte Deroselbten hohe und fürnehme Häuser in beständigen Wohlsenn, verlängere Denenselben Ihre Jahre des Lebens, und setze Sie und Deroselbten Saamen zum Segen immer und ewiglich. Ich aber verharre mit unterthänigster Verehrung, gehorsamster Ergebenheit und aller Hochachtung

Ewr. Ewr. Hochwohlgebohrn.

Ewr. Hochehrwürdn.

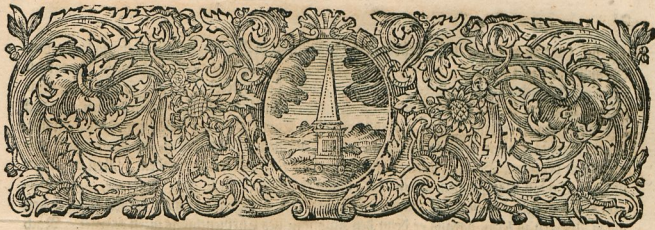
u n d

Ewr. Hochedln.

St. Annaberg,
den 20. Octobr. 1755.

unterthänigst, gehorsamst und ergebener Diener.

Adam Daniel Richter,
Rect. Schol. Annaberg.



Wolfgang Matbesius, als der Stammvater des Matbesiusischen Geschlechtes, dessen Bruder Valentin Matbesius, in Rochlitz, geheissen. Es war dieser Wolfgang Matbesius ein Rathsherr in Rochlitz, und ein stattlicher Gewerke bey dem daselbst zu selbiger Zeit in gutem Flor gestandenen Bergwerk. Er starb anno 1521, und hatte mit seinem Weibe, Christina, deren Mutter Juliana Scheuerfusin geheissen, folgende vier Söhne gezeuget, als:

A. M. Lucas Matbesius, dieser studirte anno 1500 zu Bologna in Italien, und hat daselbst in Magistrum promoviret. Er war anno 1556 bereits tod, als sein Bruder, M. Iohannes Matbesius, Theologus Joachimicus, sein Testament machte.

B. M. Burckhard Matbesius, wurde am Ende des funfzehnten Seculi in Rochlitz gebornen. Er war lange Zeit Rector der Seebalder Schule in Nürnberg, und ist daselbst ohne Zweifel auch ein Präceptor seines jüngern Bruders, M. Iohannis Matbesii, Theologi Joachimici, welcher, wie bekannt, zu Nürnberg in die Schule gegangen, gewesen. Nachdem er lange Zeit als Rector in Diensten gestanden, kam er nach Bamberg, und wurde daselbst Vicarius. Vide Johann Mathesii Lebensbeschreibung vom M. Balthasar Mathesio verfertiget, Dresden 1705 in 8vo, p. 6 seqq. Math. Adami in vita Ioh. Mathesii, und M. Johann Gottlieb Biedermanns Acta Scholastica, Vol. V, p. 560. Er muß anno 1556 auch schon tod gewesen seyn, weil sein Bruder, M. Iohannes Matbesius, Theologus Joachimicus, dessen in seinem Testamente nicht gedentet.

1570
C. M. Iohannes Matbesius, Theologus Joachimicus. Er war zu Rochlitz anno 1504, den 24. Jun. gebornen. Das Leben dieses in der lutherischen Kirche sehr bekannten und zu seinen Zeiten großen Theologi, hat ein würdiger Nachkomme von ihm, M. Iohann Balthasar Matbesius, damals Pastor in Brockwitz, hernach Superintendent in Wurzen, beschrieben, und zu Dresden anno 1705 in 8vo drucken lassen. Wir wollen aus solcher Lebensbeschreibung hier das nöthigste erzählen, und was etwann sonst noch diese Lebensgeschichte des seel. M. Iohannis Matbesii, wesland Pfarrern im Joachimsthal, zu ergänzen hier und dar dienen kann, diesem zugleich mit beysügen. Als der seel. M. Iohann Matbesius kaum 6 Jahr alt war, kam er anno 1610 zu Rochlitz in die Schule. In dem zehnten Jahre seines Alters brachte ihn sein Vater auf die damals in Rochlitz sehr gangbare Zeche zum so genannten Vogelgefang, das er ein Bergmann werden, und damals wöchentlich die Zubußen einnehmen sollte. Vermuthlich aber mochte seine Großmutter, Juliana Scheuerfusin, nicht damit zufrieden seyn, bey der er in ihrem Hause aufserzogen wurde, und die ihm 9 ganzer Jahr einen besondern Pädagogum und Lehrmeister gehalten hatte. Er kam also anno 1517, im dreyzehnten Jahre seines Alters, auf die Wittweydische Trivial-Schule, welche vielleicht etwas besser, als die Rochlitzer Schule, mochte bestellet seyn. Als er nun hier in Wittweyda absolviret: so gieng er hernacher nach Nürnberg auf dasige Seebalder Schule, allwo er als ein Chorschüler sein Brod mit Singen vor den Thüren gesucht,

gesucht, bis daß er sich geschickt fande, nach Ingolstadt, in Bayern, auf die Universität zu gehen. Es muß also sein Bruder, *M. Burkhard Mathefus*, entweder damals nicht mehr Rector an dieser Seebaldtschule in Nürnberg gewesen seyn, oder das Rectorat ist von so schlechten Einkünften gewesen, daß er von diesem seinem Bruder keinen Unterhalt hat haben können, und daß also dieserwegen er sein Brod, als ein damaliger Chorschüler, hat dafelbst verdienen müssen. Von Ingolstadt gieng er nach München, wo er bey einem solchen Herrn, der eine große Bibliothek von deutschen Büchern hatte, seinen Unterhalt eine Zeit lang gefunden. Von da kam er auf das Schloß Duhausen, anno 1526, allwo er bey einer christlichen Matrone, Frau *Sabinnen Auerin*, geb. *Stetnerin*, die Kinder informiret, und Gelegenheit fande, Lutheri Bücher von guten Werken zu lesen, daraus er denn den Anfang seines Christenthums zuerst erlernet. Nach diesen kam er zu *Zacharias Weixnern*, Pfarrer zu Brück, an der Ammer, bey Fürstfeld, in dessen Hause er ein ganzes Jahr mit Stube, Tisch und sehr guten Büchern versorget wurde. Hier kamen ihm Lutheri beyde Bücher vom Abendmahl zuerst zu Gesicht, so daß er inime mehr und mehr in der evangelischen Wahrheit gestärket wurde, daß er sich endlich entschloß, Bayern zu verlassen, und Lutheri wegen nach Wittenberg zu ziehen. Er kam also anno 1529, in dem fünf und zwanzigsten Jahre seines Alters, Freytags nach Pfingsten, glücklich und gesund zu Wittenberg an, und bekam aus Rochlitz von seinen lieben Freunden ein Stipendium, davon er gegen zwey Jahre, bey damals wohlfeiler Zeit, da er für 5 silberne Groschen wöchentlich einen sehr guten Tisch bey seinem Landesmanne, *Wolf Jabn*, von Rochlitz bürtig, hatte, in Wittenberg leben konnte. Hier saß er nun in den Lehrsälen zu den Füßen *Lutheri*, *Melancthonis*, *Bugenhagenii*, *Pomerani* und *D. Justij Jones*, aus deren ihren Vorlesungen er oftmals voller Trost und Freude nach Hause gieng. Anno 1532 wurde er Baccalaureus in Altenburg, laut eines Zeddels, den Herr *M. Marlis*, wohlverdienter Director in Altenburg, in einer Einladungschrift, welche handelt de primis Scholae Altenburgensis Praeceptoribus, anführet, auf welchem steht: Anno 1532 ist noch ein Baccalaureus diesen beyden, (nemlich *Bönern* und noch einem andern, die damals schon Baccalarei bey dieser Schule waren,) zugeordnet worden *Johannes Mathefus*, von Rochlitz, welcher nach 3 Jahren, (dieses ist falsch, dann erst anno 1540 gieng er aus Joachimsthal wieder weg nach Wittenberg,) wieder nach Wittenberg sich begeben, dafelbst in Magistrum promoviret, und zum Pfarrer in Joachimsthal erwählet worden A. C. 1544, am Tage Catharina. Alleine in Altenburg ist er nur kurze Zeit geblieben. Denn noch in eben diesem Jahre, anno 1532, Freytags vor Lazarus, wurde er von Altenburg als Schulmeister in St. Joachimsthal geruffen. Hier trieb er zuerst den Catechismus, daß solcher unter die Leute in die Häuser kam, und legte in freyer Künsten und Sprachen bey dieser Schule einen so guten Grund, daß mit der Zeit griechische und lateinische Komödien gespielt, und Kayser *Ferdinando* hernacher anno 1558 zu seiner böhmischen Krönung, mit einem schönen lateinischen Carmine gratuliret werden konnte. Anno 1540 gab er dieses Schuldienst wieder auf, und zog wieder nach Wittenberg, wo er noch, um ein mehreres zu erlernen, zwey Jahre verzoget. Anno 1541 wurde er zum Diacono in Joachimsthal erwählet, und von Wittenberg aus durch sieben Abgeordnete ansehnlich und mit Ehren abgehohlet. Anno 1545, am Tage Catharina, überkam er durch eine rechtmäßige Vocation das dasige Pastorat im Joachimsthal. In diesem seinem Amte ist er bis an sein Ende geblieben, ob er gleich anderweitige Gelegenheit hatte, und wo er zweymal mehr Besoldung hätte haben können. Einmals begehrte auch die Universität Leipzig seiner Dienste, daher *Philipp Melancthon* an ihn schrieb: *Ego et amici quidem optaremus, Te esse in Academia Lipsica, &c. Teque oro, vt de voluntate tua mihi scribas.* Und abermal: *Te audio Lipsiam vocari, sed non opinor, Te ex Sarepta tua discessurum esse.* Viele Herren und Städte verlangten diesen lieben Mann, allein er war nie zu bewegen, seine Joachimsthalische Gemeinde zu verlassen. Er hatte als Pastor in Joachimsthal zugleich mit die Inspection über die Kirche und den Pfarrer auf der Platten und Gortsegabe. Verehelichet ist er gewesen mit *Syilla*, *Paul Richters*, Hüttenreuters in Joachimsthal, ehelichen Tochter, mit welcher damaligen Jungfrau er anno 1542, den 1. Dec. war der Montag nach dem Feste *Andrea*, im Beyseyn Graf *Hieronymi* und Graf *Joachimi*, beyde von *Schlick*, und *Heinrich* von *Konritz*, Hauptmanns, seinen öffentlichen Kirchengang gehalten. Mit dieser seiner Ehegattinn zeugte er, ohne das erste Kind, eine männliche Leibesfrucht, mit dem sie abortiret, sieben Kinder, und hat mit ihr 12 Jahr und 11 Wochen in einer

einer vergnügten Ehe gelebet. Sie starb anno 1555, den 23. Febr. und wurde den Sonntag darauf, war der Sonntag Esto mihi, begraben. Sie endigte ihr Leben in den 6 Wochen. Denn da sie mit dem letzten Töchterlein, welches *Margaretha* genennet wurde, niederkam, fiel ihr des andern Tages darauf ein geschwinder und hitziger Fluß, daß sie nach 8 Tagen darauf ihren Geist aufgeben mußte. Nach dem Tode dieses seines Eheweibes blieb der selbige Mann bis an sein Ende ein Wittber. Einen Brief, welchen *Melancholon* anno 1549 an ihn geschrie- ben, und darinnen ihm einen jungen Menschen bestens empfehlet, und einige neu gedruckte Schrifften mit geschicket, findet man in *M. Christian Gottbold Wiltschens* Arcanis Bibliotheca An- nabergeris p. 169. Anno 1560, den 3. Febr. hatte *Bartholomaeus Schwenbach*, Diaconus im Joachimsthal, mit *Johann Oberdarsers*, von Hochlitz, Tochter, Hochzeit zu Wittweyda, in *Gregor Saders* Haus, darbey ist dieser selbige Mann, *M. Johann Matbesius*, aus dem Thale, auch gewesen, und that die Hochzeitpredigt. Sein Testament und letzten Willen hatte er schon auf- gesetzt, als er 15 Jahr an Kirch und Schule gewesen, und ich habe solches Testament schon ehemals durch den Druck bekannt gemacht. Seine Schrifften sind folgende: 1) Sacra mit der Joachimsthaler Chronica, zum erstenmal gedruckt anno 1562 ist aber hernach mehrmalen sowohl in Quarto, als in Folio, wieder aufgelegt worden. 2) Predigten von dem Leben Lu- theri, zum erstenmal anno 1565 gedruckt, sie sind aber unterschiedenemal zu Nürnberg, auch einmal zu Leipzig, anno 1621, wieder aufgelegt worden. 3) Com- und Festtägliche Postille gedruckt 1565. Diese hat er dem Kayser Maximiliano dediciret. 4) Hochzeitpredigten in Quarto, gedruckt anno 1563. 5) Leichenpredigten. 6) Das tröstliche de Profundis über den 130. Psalm, zu Nürnberg gedruckt. 7) Von der Rechtfertigung und wahrer Anrufung, Nürnberg, anno 1565. 8) Eine Predigt von der Wage Gottes. 9) Erklärung der Worte Luc. 2. Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, gedruckt anno 1565. 10) Eine Predigt für betrübte Herzen, gedruckt anno 1566. 11) Predigten von der Sündfluth, ge- druckt in Leipzig bey Johann Weyern. 12) Predigten über das Buch Ezech, gedruckt anno 1586. 13) Auslegung der ersten und andern Epistel an die Corinthier, nebst der Erklärung des 27. Psalms, gedruckt in Folio. 14) Historia von unserm Herrn Jesu Christo. 15) Erklärung des ersten Kapitels Johannis, in 41. Predigten. 16) Siebenzehnen Passionspredigten. 17) Postilla Prophetica. 18) Postilla Symbolica. 19) Catechismuspredigten. 20) Ehesiegel. 21) Huldigungspredigt. 22) Kayfers Ferdinandi Leichenpredigt. 23) Eine Schulpredigt. 24) Seine Regulae Pastorales, welche *M. Johann Balbasar Matbesius* in der Lebensbeschreibung dieses *M. Johannis Matbesii* mit einrucken lassen. 25) Viele Lieder und Briefe, die noch von ihm vorhanden. Er starb anno 1565, den 8. Oct. teils Thuano, Nonis Octobr. am 16. Sonnta- ge post Trinit. da er über das Evangelium von der Wittben Sohn zu Nain geprediget hatte, und krank von der Kanzel in die Sacristey kam, 3 Stunden drauß, zu Mittage um 1 Uhr, nach dieser gehaltenen Predigt, in welcher er sagte: Herr, spanne mich aus, ich habe mich fast in die gezogen; æt. 61 Jahr, 3 Monate, nachdem er 24 Jahr als ein treuer Lehrer Gott in seinem Amte gedienet, und in das eilfte Jahr in einem betrübten Wittberstande gelebet hatte. *Caspar Francke*, sein College, hielt ihm die Leichenpredigt über 1. Thess. 4, 13 14. Er wurde in die Kirche zu Joachimsthal begraben. Als *M. Christoph Grad*, von Grunenberg, eine Jesuitische Kreatur, gegen die Evangelischen, bey ihrer Verreibung in Böhmen, gewaltig wüthete, wur- den durch dessen Verhängniß anno 1628 die Worte: Mendacia dogmata Papa; auf des sel. *Matbesii* Grabstein in Joachimsthal ausgehauen, endlich der Stein weggenommen und verfer- ret. *L. Wolf Azendarsers*, eines Fleischers Sohn von Bamberg, der 11 Jahr im Joachimst- hal Diaconus gewesen, und daselbst anno 1655, den 6. März gestorben, ist in des sel. *Matbesii* Grab in Joachimsthal ausgehauen, endlich der Stein weggenommen und verfer- ret. Es führte der sel. *M. Johannes Matbesius*, in Joa- chimsthal, in seinem angerbten und gewöhnlichen Petschaste eine Schnecke, auf welcher der Pegalus siget, mit der Umschrift: *Στεφάνος βραχίως*, d. i. Ele mit Weile, vid. *Teuzels* courieuse Bibliothek, Repol. II. p. 346 seq. und 359 seq. Des sel. *Matbesii* aber in Joachimsthal seine sieben Kinder sind folgende gewesen, als:

I. *D. Johannes Matbesius*, geb. in Joachimsthal anno 1544, den 25. Aug. Er wurde anno 1564, den 24. Febr. Magister in Wittenberg, und ist ein Doctor Medicinæ, Stadtphyficus und Professor in Danzig gewesen. Vid. *Verports* Athenæ Gedanens.

II. *Paulus Matheſius*, geboren in Joachimsthal den 28. Jan. 1548. Er hat in Wittenberg studirt, und als ein Studiosus die Artifel de sacra cena in Synodo Torgavienii unterschieden, wurde 1574, den 26. Aug. Magister in Wittenberg, und schon im 29. Jahre seines Alters anno 1577 Superintendent in Dschag, starb aber zeitig anno 1584, den 17. Oct. et. 36. liegt in der Kirche begraben. Er war verheyrathet mit *M. Georgii Lysbennii*, damals Predigers in Dresden, Tochter. Vid. Frencelii Diptycha Oliventicia, p. 47. seqq. und Karl Gottlob Dietmanns Sächs. Priesterſchaft, P. I. p. 825. Von diesem *Paulo Matheſio* nun ist ein einziger Sohn bekannt, von welchem die noch ſieigen Herren *Matheſii* herſtammen, nemlich

Johann Matheſius. Er muß anno 1500, und etwann 77 oder 78 geboren ſeyn. Es ſehen ſich also diejenigen, welche ſagen, daß dieser *Johann Matheſius* anno 1590 gebohren, und ein Sohn des *Johannis Matheſii* in Danzig, und nicht des *Pauli*, des Superintendens in Dschag, welcher schon anno 1584 tod war, gewesen ſey. Denn es findet ſich dieser *Johann Matheſius*, Diaconus in Kaufzig, schon anno 1604, und wiederum 1614 als ein Zeuge in dem Gerichtsſache zu Kaufzig angeführt, der er anno 1604, weil er erst 14 Jahr wäre alt gewesen, nicht hätte ſeyn können, wenn er anno 1590 wäre gebohren gewesen. Er war Diaconus in Kaufzig, und hatte ſich verheyrathet mit *Anna, Mathei Legels*, eines gewesenen Bürgers in Kaufzig, hinterlaſſenen Witbe. Er ſtarb mit diesem ſeinem Weibe und einem Sohne anno 1634 an einem Tage, in der damals daſelbſt graſirenden Peſt, und hat einen Sohn, der das Geſchlecht fortgeplanzt, hinterlaſſen, welcher geſeyen iſt

M. *Johann Balthaſar Matheſius*, geb. den 21. Sept. 1614 zu Kaufzig. Er wurde anno 1637 Magister in Leipzig, anno 1638 Diaconus erst in Kaufzig, und hernach anno 1645 zu Waldheim, allwo er anno 1658, den 21. Sept. an ſeinem Geburtstage, et. 44. geſtorben, und liegt auf dem Gottesacker daſelbſt begraben. Sein Leichenrent war Job. 8, 36. 37. Er iſt zweymal verheyrathet geſeyn. Nemlich das erſtemal a) mit Jungfer *Sophia*, M. *Andrea Cottens*, Pfarrers in Kaufzig, Tochter, anno 1638, den 12. Nov. Ihre Mutter war eine *Lindnerin*, und anno 1586, den 7. Mey, gebohren. Ihr Vater M. *Andreas Cotte*, war anno 1584, den 15. Jan. gebohren, und hatte anno 1605, den 28. Jan. Hochzeit gehabt. Sie ſelbſt war anno 1620, den 20. Jan. gebohren, und ſtarb anno 1649, den 12. Mey, et. 29. Sie hatte in ihrem Eheſtande 6 Kinder gebohren, davon nur zwey die Mutter überlebet. Ihr Leichenrent war Gen. 32, 24. Das anderemal iſt er verheyrathet geſeyn b) mit *Anna Margaretha*, *Donati Sturzens*, Pfarrers in Knobelsdorf, Tochter. Die Hochzeit war anno 1650. Diese *Anna Margaretha* heyrathete nach ſeinem Tode einen Bürger und Schneider in Chemnitz, mit Namen *Schindler*, mit dem ſie einen Sohn gezeuget, der ein Bürger und Poſamentirer in Chemnitz geſeyn, anno 1740 daſelbſt geſtorben, und zwey Töchter hinterlaſſen, deren eine mit Herr *Samuel Stoppen*, Bürger und Poſamentirer in Chemnitz, verheyrathet iſt, aus welcher Ehe gekommen ſind 3 Töchter, davon die eine anno 1740 an Meißter *Pezolden*, Leinweber in Waldheim, die andere, *Maria Dorothea*, anno 1743 an Meißter *Wendſchen*, Bürger und Rammſetzer in Chemnitz, welche aber in dieſem Jahre, anno 1755, den 12. Jan. ſelig verſtorben, et. 33, und die dritte anno 1754, den 25. Sept. an Meißter *Webern*, einen Fleiſchbauer in Chemnitz, verheyrathet worden. Die andere lebt auch mit einem Bürger in Chemnitz, der ein Zeug und Leinweber daſelbſt iſt, *Johann Ulligen*, in der Ehe. Unſer M. *Johann Balthaſar Matheſius* aber hat von ſeinen in ſeiner gedoppelten Ehe erzeugten Kindern folgende nach ſich geſaſſen, als:

I. M. *Balthaſar Matheſius*, aus der erſten Ehe, geb. 1640, den 7. Septemb. zu Kaufzig. Anfänglich war er von anno 1667 bis 1677, und also 10 Jahr, Pactoris Subſtitutus zu Siebenlehn. Er heyrathete anno 1667, den 4. Nov. *Annam Magdalenam*, ſeines Senioris, *Johann Prieſnitzers*, Pfarrers zu Siebenlehn, Tochter. Sie war gebohren anno 1645, den 5. Nov. und ſtarb als Witbe anno 1709, den 20. Aug. in Döbeln, und liegt in daſiger Stadtkirche begraben. Dieser ſein Schwiegervater, *Johann Prieſnitzers*, Pfarrer zu Siebenlehn, war von Großenhain gebürtig, und ſtarb erſtlich anno 1692, et. 88. Sein Vater

Vater hieß *Michael Priesnitzner*, Bürgermeister in Großenhain, die Mutter *Maria, Christoph Zauligs*, Handelsmanns in Großenhain, Tochter. Die Schwiegermutter hieß *Anna*, eine *Conradin*, war anno 1616, den 13. Oct. geboren, hatte anno 1635 geheyrathet, und starb anno 1679, den 14. Jun. et. 62. Ihr Vater war *M. Andreas Conradi*, Pastor zu Scharfenberg, al. zu Sachsendorf, welcher anno 1643 gestorben. Der Großvater *Caspar Conradi*, Pfarrer zu Krosleben in Thüringen. Die Mutter hieß *Catharina, Wolf Schilvertz*, eines Kaufmanns in Leipzig, dessen Frau *Anna*, eine geborene *Mosbachin* gewesen, Tochter, hatte anno 1610 Hochzeit gehabt, und war anno 1665 gestorben, et. 83. Vid. *M. Wilschens Freyberg*, Kirchengeschichte, p. 555. Anno 1677 wurde dieser unser *M. Balthasar Matbesius* Diaconus in Roswein, in welchem Amte er nur 5 Jahr gestanden. Denn anno 1682 erhielt er das Pastorat in Roswein, auf Vermittelung *E. E. Rathes* daselbst, gegen ausgestellten Revers, und promovirte sodann erstlich in Magistrum. Er starb aber zeitig in diesem Pastorate, nachdem er solches nur 14 Jahr verwaltet, anno 1696, den 23. Jul. Abends drey viertel auf 6 Uhr, et. 56, und liegt in der Stadtkirche daselbst begraben. Vid. *M. Wilschens Freyberg*, Kirchengesch. p. 532 u. 555. In seiner Ehe hat er 10 Kinder gezeugt, 4 Söhne und 6 Töchter. Diese sind gewesen:

a) *M. Iohann Balthasar Matbesius*, geboren zu Siebenlehn anno 1669, den 11. Febr. frühe drey viertel auf neun Uhr. Er kam anno 1682 in die Landschule Grimma, daselbst er studiret, bis er, wegen des damaligen Schultawes, samt dem ganzen Coetu, dimittiret wurde. *M. Clajus* hat ihn hernach vollends zur Academie, die er anno 1686, den 9. April bezogen, zubereitet. Er wurde in Leipzig von dem damaligen Rectore *Magnifico, D. Gottfried Nicolao Itzigio*, inscribiret. In Philosophicis sind seine Lehrer gewesen *M. Frederici* und *D. Alberti*, in Hebraicis *M. Wolf*, in der Kirchengeschichte *Rechenberg* und *Itzig*, in der Theologie *D. Iohann Olearius* und *D. Schmidt*, in der Kunst zu Predigen *Reichius* und *Carpzov*. Anno 1687, den 15. April, wurde er Baccalaureus Philosophicæ, und disputirte de Syllogismo demonstratio. Anno 1688, den 26. Jan. promovirte er in Magistrum, disputirte als Praeses, an tempore transitus Israelitarum per mare rubrum fuerit fluxus & refluxus maris, und setzte sich privatim mit seinem damaligen Stubenpurschen, *M. Seydeln*, nachmaligen Probst in Berlin, in seinen Wissenschaften noch besser. Nach diesem gieng er nach Hause, predigte ofte bey seinem Vater, und wurde anno 1692 bey *L. Elias Rebbolden*, damaligen Superintendenten in Oschatz, Substitute. Anno 1693 kam er als Pastor nach Wellerswalde, anno 1696 nach Brockwitz, an der Elbe bey Weissen, anno 1709 nach Dahlen, bey Oschatz, und anno 1721 nach Priesch. Hier in Priesch nahm ihn die hochselige Königin zweymal mit in das Karlsbad, allwo sie sich seines Amtes öffentlich gebrauchet. Es ist auch hernach die hochselige Königin, als er Derselben mit seinem Zuspruche besuchen mußte, in seinen Armen selzig verschieden. Anno 1729 wurde er Superintendent des Stiffts Wurzen, und Altdorf Consistorii. Er starb 20. 1737, den 10. Merz, hat die Lebensbeschreibung *M. Iohannis Matbesii*, weyl. berühmten und frommen Pfarrers in Joachimsthal, von dem diese unsere Herren *Matbesii* herkommen, anno 1705 zu Dresden drucken lassen, und ist zweymal verheyrathet gewesen. Das erste mal hatte er Hochzeit anno 1693, den 26. Sept. mit *Iohanna Sophia, Christian Bertholdis*, auf Meckern, Amtschöffers auf Hermsdorf, Tochter, welche anno 1663 geboren, den 8. Mey, anno 1714, gestorben ist. Das anderemal, anno 1716, den 15. Mey, mit *Magdalena Sophia, Augustini Hieronymi Bertrams*, Pfarrers in Ganzig, Wittbe, und *George Lindners* Tochter. In diesem seinem gedoppelten Ehestande hat er 13 Kinder gezeugt, als:

- a) *Iohanna Theodora*, hat sich zweymal verheyrathet, nemlich 1) an *Iohann Pauli*, Pfarrern zu Buch. Das anderemal 2) an *Christian Bernhard Vogelns*, damals Kaufmann in Dahlen, hernach in Weymar.
- b) *Christian Gottlob Matbesius*, ist als ein Capitain in Ungarn gestorben.
- c) *Iohann Gottbelf Matbesius*, starb jung.
- d) *Iohanna Sophia*, diese wurde anno 1727 verheyrathet an *M. Ephraim Realdemer*, Pfarrern in Esser. Er starb anno 1745, den 5. Oct. war aus Pommern kürtig, und erst Feldprediger in Schwedischen Kriege gewesen.

B 2

e) Gottbelf

- e) *Gottbelf Heinrich Mathefius*, starb in der Jugend.
- f) *Iohanna Christiana*, sie heyrathete anno 1722 *M. Carl Friedrich Opizen*, Pfarrer in Priesch. Aus dieser Ehe sind folgende neun Kinder gekommen, als: 1) *Iohann Carl Opiz*. 2) *Iohann Gottbold Opiz*. 3) *Iohann Friedrich Opiz*. 4) *Sophia Christiana*, † 5) *Iohann Ebregeott Opiz*, † 6) *Christiana Dorothea*. 7) *Iohann Gottlieb Opiz*. 8) *Friedrich Gottlob Opiz*. 9) *Iohann Christian Opiz*.
- g) *Iohanna Euphrosina*, sie hatte Hochzeit anno 1738, den 12. May, mit *Iohann Christian Tielmann*, Pfarrer in Pausitz, starb aber anno 1739 mit ihrem ungetohrenen Eöhnlein, *Iohann Christian*.
- h) *Magdalena Iohanna*, diese heyrathete anno 1729, den 22. Nov. *Siegfried Voltraben*, Pfarrer in Sonnig, mit dem sie gezeugt: 1) *Iohanne Fridericam*. 2) *Sophiam Christianam*. 3) *Iohanne Magdalenam*, † 4) *Iohann Siegfried Voltraben*.
- i) *Iohann Gottlob Mathefius*, starb jung.
- k) *Gottfried Lebrecht Mathefius*, starb jung.
- l) *Iohann Ebregeott Mathefius*, aus der andern Ehe. Er starb anno 1730, den 17. Merz.
- m) *Augusta Sophia*, auch aus der andern Ehe, †
- n) *Dorothea Friderica*, desgleichen aus der andern Ehe, starb jung.
- ß) *Gottfried Mathefius*, geb. anno 1670, den 26. Jul. starb 1671. den 26. Jan.
- 7) *Anna Sophia*, geb. anno 1671, den 30. Nov. starb eod. anno den 10. Dec.
- δ) *Anna Magdalena*, sie war geböhren anno 1673, den 26. Merz, Nachmittags um 3 Uhr, und starb unverheyrathet in Neutirchen, bey Chemnitz, den 15. Febr. anno 1749.
- ε) *Sophia Dorothea*, sie war geböhren anno 1675, den 27. Febr. Abends ein viertel auf 7 Uhr, und ist zweymal verheyrathet gewesen. Das erstemal hatte sie Hochzeit anno 1699, im Monat April, mit *Sebastian Schützen*, einem Kauf- und Handelsmann in Chemnitz, welcher anno 1653, den 8. Sept. geböhren war, und anno 1701, den 3. Jul. gestorben ist. Das anderemal heyrathete sie anno 1703, den 11. Sept. *M. George Friedrich Kähler*, damals Pfarrer in Döbeln, welcher anno 1712 als Superintendent nach Leisnig kam, und daselbst anno 1721, den 14. Febr. gestorben. Es war dieser *M. George Friedrich Kähler* den 28. April. anno 1658 geböhren, gieng 1675 nach Leisnig, wurde 1685 Diaconus zu Freyberg, anno 1689 Pastor in Lahne, anno 1695 Pastor zu Kößchendorf, anno 1702 Pastor in Döbeln, und anno 1712 Superintendent in Leisnig. Sein Vater hieß *M. Wolfgang Kähler*. In dieser ihrer gedoppelten Ehe hat sie gezeugt, und zwar
- 1) *Herrn M. Sebastian Schützen*, in der ersten Ehe, geböhren zu Chemnitz. Er frequentirte die Schule seiner Vaterstadt, gieng anno 1715 nach Leisnig, etliche Jahre darauf nach Wittenberg, und wurde daselbst Magister. Nachdem er die Academien verlassen, begab er sich nach Dresden. Er wurde hernach Prediger im Armenhause zu Waldheim, nach etlichen Jahren Pastor zu Mühlberg, unter der Großherrschaft Ephorie, und anno 1735 Pastor in Dederan, und hat sich zweymal verheyrathet. Das erstemal 1) mit *Anna Juliana*, *M. Erasmi Nagels*, Pfarrers in Wendischheyn, nachgelassenen Tochter. Es starb dieselbe in Waldheim, nach der Geburt eines 10ten Tochterleins, ao. 1727, binnen wenig Stunden. Das anderemal 2) mit *Susanna Elisabeth*, *Herrn Christian Peischens*, wepl. Pfarrers in Wildenhayn, beym Georgenhayn, ältesten Tochter. Der Herr lasse es diesem frommen Priester und seinen in seinem Ehestande erzeugten Kindern allezeit ferner wohlgehen, und stärke diesen seinen Diener bey seinem angehenden Alter, daß er mächtig sey, noch lange das Heil in Christo Jesu den Menschen zu verkündigen. In der andern Ehe haben der Herr Pastor 12 Kinder gezeugt, als 6 Söhne und 6 Töchter, davon aber nur noch 5 am Leben, als: a) *Sebastian Gottlieb Schütz*, ein Seifensieder. b) *Zungfer Juliana Dorothea*. c) *Zungfer Christiana Elisabeth*. d) *Friedrich Christian Schütz*, geb. 1741. e) *Benjamin Traugott Schütz*, geb. 1748.
- 2) *Ernst*

- 2) *Ernst Schütz*, Königl. Pöhl. Churf. Sächs. Accis-Inspector in Ebbau. Er hatte sich durch eine glückliche Ehe verbunden mit *Christiana Margaretha Moserin, Christian Mosers*, Kauf- und Handelsmanns in Zittau, Tochter.
- 3) *Christiana Dorothea*, geb. *Schütz*in, und also auch aus der ersten Ehe. Sie war verheyrathet an *M. George Christoph Dachselt*, Pfarren in Öringenwade, und starb anno 1742, den 23. Jul. nachdem sie mit ihm 6 Kinder gezeuget hatte, welche alle, bis auf einen Sohn, Herr *Christoph Eberfried Dachselt*, welcher Medicinam studiret, und eine Tochter, *Friderica Dorothea*, gestorben sind.
- 4) *Johann George Kabler*, dieses ist der einzige nach dem Tode seiner Mutter überbliebene Sohn aus der andern Ehe, in welcher sie 3 Kinder gezeuget hatte, davon die andern beyde jung verstorben sind. Es hatte dieser *Johann George Kabler* Jura studiret, ist aber, so viel ich weis, bereits auch verstorben.
- 5) *Christián Gottfried von Marbesen*, auf *Behren* und *Glinzendorf*se. in *Liesland*. Er wurde in *Siebenlehn* gebohren, den 19. Febr. 1677, Nachmittags 3 Viertel auf 8 Uhr, und hat in *Wittenberg* Jura studiret. Anfänglich war er *Ober-Auditeur* unter den Königl. Pöhl. und Churf. Sächs. Trouppen, und wurde in *Thoren* von den Schweden, hernach in *Hagenau* von den Franzosen gefangen genommen, beydemal aber auch glücklich befreyet. Anno 1709 trat er in *Rußische* *Czarische* Dienste, und marchirte auch sofort, unter dem *Prædicat* als *General-Auditeur* *Lieutenant*, zu dem *Moscowitischen* *Chere* nach *Pöhlen*, nachdem er seinen *Accord* mit dem *Rußischen* *General-Lieutenant*, *Gebhard Pflügen*, anno 1709, den 20. Jun. in *Dresden* geschlossen. Hier hat ihn *Gott* und das *Glücke* gehoben, und auf die *Staffeln* der *Ehre* gesetzt, indem er nicht alleine nach der *Zeit* als *Conseiller & Assesseur a la Cour de la Justice* zu *Riga* in *Liesland* beståtigt, sondern auch unter dem *Cyrt* *PETRO ALEXIEWITZ* gedelt worden ist. Zu *Anfange* des *1753*ten *Jahres* hat er, wegen hohen *Alters*, seine wichtigen *Aemter* resigniret. Seine *Güter* sind, außer dem *Marbesen Hofe*, bey der *Stadt Riga*, *Behren* und *Glinzendorf* im *Landes*, wo er iso den *Rest* seiner *Jahre* in stiller *Ruhe* zubringt. Der *Herr* kråne *Ihn* seiner mit seiner *Güte*, stárte *Ihn* in seinem *Alter*, lasse *Des*selben *Jahre* bey *müntern* *Kráften* und *ungefóhrter* *Gesundheit* viele werden, und *Ihn* von seinen *Hochadelichen* *Kindern* noch viele *Kindesfinder*, auch *Kindesfindes* *Kinder*, erleben; ich aber empfehle mich *Ihm*, mit den *Wæntigen*, zu einem *gnådigen* *Wohlwollen*. Er hatte sich ao. 1715 vermåhlet mit *Fråulein Carbarina Sophia*, eine *gebohrne* von *Kåhlen*, welche anno 1751, den 13. *Mertz*, selig verstorben, mit welcher er 7 *Kinder* gezeuget, davon noch zwey vermåhlte *Frauen* *Tóchter* und ein *Fråulein* von *Marbesen* am *Leben*, nemlich:
- a) *Carbarina Sophia*, *gebohrne* von *Marbesen*, hat sich anno 1742 vermåhlet an *Christián Friedrich* von *Kåhlen*, *Capitain* und *Erbherrn* in *Seltinghof*, und 7 *Kinder* gebohren, davon noch ein *junger* *Herr* und 4 *Fråuleins* am *Leben*. Der *Herr* segne diese *Hochadelichen* *Eltern* und *Kinder*, und lasse ihr *Geschlecht* niemals *untergehen*; er gebe *Ihnen* die *Fülle* seiner *Güter*, und das *entfernteste* *Ziel* eines *langen* *Lebens*; ja der *Herr* thue *Ihnen* wohl, daß *Dieselben* allezeit die *große* *Güte* des *Hóchst*en preisen können.
- b) *Fråulein Sophia Dorothea* von *Marbesen*, ist noch unvermåhlet, und eine *Zierde* in dem *Hochadelichen* *Hause* ihres *Herrn* *Vaters*. Der *Herr* lasse allezeit *Der*selben *Umstände* beglückt, und *Der*selben *Hochadelichen* *Tugenden* gleich seyn.
- c) *Johanna Concordia*, *gebohrne* von *Marbesen*, vermåhlte sich anno 1753, den 7. *Jan.* an einen *Herrn* von *Bergholtz*. Und wir *wünschen*, daß dieses *Hochadeliche* *Haus* von *Bergholtz* in der *Gróße* des *Glückes* der *Hóhe* denen mit *Båumen* bewachsenen und *fruchtbar*en *Bergen* allezeit gleich hoch *steige*.
- 7) *George Gottlieb Marbesius*, *gebohren* zu *Roswein*, anno 1679, den 22. *April*, früh um 5 *Uhr*. Er wurde in seiner *Jugend* zur *Kaufmannschaft* angehalten, gieng aber unter die *Königl. Pöhl. Churf. Sächs. Militz*, und wurde hernach in *Thoren* als *Fourier* von den *Schweden* gefangen genommen, und zu *Schiffe* gebracht. Weil nun *damals* derselbe *Transport*, wegen des *Sturms* zu *Wasser*, nicht nach *Schweden* völlig *überbracht* wurde,

sondern viele davon gestrandet, und man von diesem Herrn *Matheso* weiter keine Nachricht erfahren können: so hat man viele Jahre lang geglaubet, daß er vielleicht auf der See mit geblieben wär. Alleine vor einigen Jahren hat er sich wieder gefunden, und gemeldet, daß er in S. Italien sein Glück bis auf die Bedienung eines Obersten über ein Regiment unter der Miliz gebracht habe. Ist dieser durch seine Meriten groß genodene Soldate noch am Leben, so sey der Herr ferner seine Stärke und seine Macht in seinem Alter.

5) *Euphrosina*, geb. zu Roswein, den 6. Jun. anno 1681, Abends um 6 Uhr. Sie heyrathete anno 1703, den 17. April, *Adam Ayer*, Amts- und Landtschreiber in Chemnitz, wurde anno 1734, den 3. Febr. Wittbe, und starb anno 1738, den 17. Oct. Es war unser weyland Herr *Adam Ayer* anno 1672, den 23. Febr. geböhren. Sein Vater ist gewesen *Christian Ayer*, Jubelierer in Dresden, geb. ao. 1627, den 15. Nov. † ao. 1680, den 22. Aug. at. 53. Er hatte sich verheyrahtet ao. 1662, den 23. Sept. mit *Sophia Gappert*, geb. den 6. Jul. 1644, † ao. 1680, den 28. Aug. at. 36. Der Vater war *Michael Gappert*, ein Rathsherr und Jubelierer in Dresden, welcher ao. 1681, etat. 70 daselbst verstorben, und sich ao. 1640 mit *Maria Keller*^{geb. Keller}, welche ao. 1674, at. 52, gestorben, verheyrahtet hatte, *Daniel Keller*^{geb. Keller}, Hofjubelierers in Dresden, und *Magdalenen*, geb. *Dürin*, Tochter. Der Großvater hieß *Zacharias Gappert*, Jubelierer in Dresden, welcher anno 1617 gestorben, die Großmutter *Anna*, *Michael Reiffers*, Obersförsters zu Dippoltswalde, Tochter. Der Großvater von Herr *Adam Ayern* war *Michael Ayer*, ein Rathsherr und Jubelierer in Dresden, dessen Voreltern vom Kayser *Ferdinando I.* waren geadelt worden, wegen ihrer ritterlichen Thaten wider den Türken. Es starb dieser *Michael Ayer* ao. 1635, at. 56, und hatte sich verheyrahtet ao. 1620, den 13. Jun. mit *Maria Zincken*, welche ao. 1639, at. 37, als Wittbe gestorben ist, *Paul Zincken*, Jubelierers in Dresden, welcher ao. 1622, at. 56, verstorben, und *Magdalenen*, geböhren von *Allenbeckin*, welche diesen ihren Mann, *Paul Zincken*, anno 1598 geheyrathet, und ao. 1631, at. 56, gestorben ist, ehelichen Tochter. Der Großgroßvater aber von *Adam Ayern* hieß auch *Michael Ayer*, Hoffseidenstücker in Dresden. Er war anno 1539 geböhren, heyrathete ao. 1576 *Reginen*, *Christoph Blyfelders*, Hoffseidenstückers in Dresden, Tochter, welche ao. 1637, at. 82, starb. Er starb zeitig anno 1582, den 4. Nov. at. 43. Unsere oben genamte *Euphrosina*, geböhrene *Mathesiusin*, und verheyrahtete *Ayern*, hat in ihrem Ehestande mit dem oben genannten weyland Herrn *Adam Ayern*, gewesenem Amts- und Landtschreiber in Chemnitz, gezeuget

Herrn *M. Adam Heinrich Ayern*, iso wohlverdienten Pastorem in Neufkirchen, bey Chemnitz. Er ist geböhren anno 1710, hat, nachdem er vorhero die Schule in Chemnitz frequentiret, in Leipzig seine Studia getrieben, wurde ao. 1738, den 29. Jun. bey *M. Io. h. Christian Bahmen*, Pfarrern in Neufkirchen, Substitute, und nach dessen Tode, anno 1739, den 13. Jul. selbst Pastor daselbst. Er lebt in einer vergnügten Ehe mit Frau *Sophien Reginen*, *M. Israel Traugott Garmanns*, weyland Pfarrers in Sprengberg, unter Bischoffswerder Inspection, und Frau *Reginen Elisabeth*, geb. *Bürgerin*, aus Schneeberg, ältesten Tochter, mit der er ao. 1739, den 18. Nov. sein Hochzeitsfest begangen. Er hat in dieser seiner Ehe bishero 7 Kinder gezeuget, als: a) *Sophien Henrietten*, † b) *Traugott Heinrich Ayer*, c) *George Friedrich Ayer*, d) *Carl Anton Ayer*, e) *Iobanna Christiana Ayern*, f) *Immanuel Gottlob Ayer*, g) *Christian August Ayer*. Der Herr denke allezeit in Gnaden an dieses werthe Priesterhaus, und segne dasselbe mit seinen Gütern, und lasse den hochwerthesten Eltern viele Freude an ihren Kindern erleben.

2) *Sophia Elisabeth*, geb. zu Roswein, anno 1683, den 3. Dec. früh 3 Viertel auf 1 Uhr. Sie war verheyrahtet mit weyland Herr *Iobann Christian Gerstners*, wohlverdient gewesenen Cantore zu St. Annen in Dresden. Sie starb anno 1752, und hatte in ihrer Ehe gezeuget *Rabel Sophia*, geböhren und gestorben 1727.

3) *Iobanna Theodora*, geb. in Roswein, anno 1689, den 24. Febr. früh um 8 Uhr, starb eodem anno, den 11. Merz, Abends um 5 Uhr.

2) *Iobann*

2) *Johann Matbesius*, M. *Iob. Balthasar Matbesii*, erst Diaconi in Lausig, hernach zu Waldheim, anderer Sohn, erster Ehe, geb. zu Lausig anno 1644. Er war ein fürnehmer Bürger und Tuchhändler, auch Kirchenvorsteher, in Waldheim, woselbst er ac. 1702, den 31. Jan. gestorben ist. Mit seinem Weibe, *Maria, David Buttgers*, Bürgermeisters in Waldheim, Tochter, welche anno 1644. gebohren, und anno 1703, den 8. Nov. als Wittbe gestorben ist, hat er 8 Kinder erzeuget, als:

a) *Maria Salome*. Diese ist verheyraethet gewesen an *George Boden*, weyland Bürger und Seiler in Waldheim.

b) *Johann David Matbesius*, weyland fürnehmer Bürger und Tuchhändler, wie auch Königl. Pöhlr. u. Geleits- und Land-Accis-Einnehmer, auch Stadtrichter in Waldheim. Er ist verheyraethet gewesen mit *Eva Rosina, M. Pfeilens*, weyland Pfarrers in Reinsdorf, Tochter, mit der er 52 Jahr in der Ehe gelebet, und seine Jubelhochzeit gehalten. Er starb anno 1747, den 6. April. In seiner Ehe hat er 1 Sohn und 2 Töchter gezeuget, nemlich:

1) *Johann David Matbesius*, geb. anno 1697, den 5. Febr. Er war ein Bürger und Tuchhändler in Waldheim, auch Straßen-Inspector im Amte Hochlig, und Hof- vorsteher bey dem Zucht- und Waisenhanse in Waldheim, und wurde seinem Herrn Vater als Geleits- und Land-Accis-Einnehmer adjungiret. Er hatte sich verhehlichet mit Herr *Otto Naumanns*, Bürgers und Tuchhändlers in Waldheim, Tochter, und starb anno 1746, den 9. Oct. Er hat drey Kinder hinterlassen, welche sind:

a) Herr *Johann David Matbesius*, geb. den 18. Jun. 1720. Er wurde, nach seines Herrn Vaters frühzeitigen Ableben, seinem Herrn Großvater in der Geleits- und Land-Accis-Einnahme adjungiret, und den 6. April 1747 im Amte Hochlig dazu verpflichtet, eben an dem Tage, da sein sel. Herr Großvater unterdessen zu Hause starb, als nach dessen Tode er in wirkliche Dienste kam. Er ist auch zugleich Straßen-Bau-Vorsteher bey dem Amte Hochlig. Der Höchste denke seiner allezeit in Gnaden, lasse es Ihn nie an einem Guten mangeln, und segne Ihn mit Leben und Gesundheit. Anno 1748, den 13. Nov. hat er sich verhehlichet mit dem mals Jungfer *Johanna Christiana Kuorrin*, Schulmeisters von Alt-Leisnig, Tochter. Aus welcher Ehe bis iho entsprungen: 1) *Johann David*, geb. 1749, den 6. Aug. 2) *August Friedrich*, geb. 1750, den 8. Dec. starb 1753, den 3. Jul. 3) *Christiana Sophia*.

β) Herr *August Christian Matbesius*, Bürger und Tuchmacher, und zugleich Hofvorsteher bey dem Waldheimischen Zucht- und Waisenhanse. Er hat sich zwar verhehlichet, lebet aber noch iho ohne Kinder, dem wir, nebst diesem Seggen, auch allen andern göttlichen Seggen in allen erspriesslichen Gütern, anwünschen.

γ) *Maria Dorotea*, geb. den 5. Aug. 1725, und ist verheyraethet an Herr *Carl Gerlach Benjamin Keller*, Barbierer in Waldheim. Der Herr segne dieses werthe geschäfte Kellerische Haus.

2) *Maria Catharina*, ist verheyraethet gewesen an *Christian Riehlen*, fürnehmen Bürger und Tuchmacher, wie auch E. Raths Gerichtschöppen in Waldheim, welcher vor erstlichen Jahren gestorben, und einen Sohn nebst einer Tochter hinterlassen, denen und der noch lebenden Wittbe Gott alles Wohlseyn geben wolle.

3) *Maria Magdalena*, ist verhehlichet an Herr *Johann Michael Labnern*, einen Fabriqneur in Waldheim. Der Herr thue auch diesem Löbnerischen Hause gutes.

c) *Johann Balthasar Matbesius*, Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churl. Durchl. in Sachsen weyland wohlbestallt gewesener Creys-Steuereinnehmer des Weisnischen Creyses. Er hatte ao. 1709, den 27. Oct. als damaliger Adjunctus der Weisnischen Creyses-Quatembersteuer-Casse, in Dresden Hochzeit. Seine Frau Wittbe hat sich, nach seinem Tode, mit Herr Lic. *Rüdigern* in Altenburg, anno 1717, verhehlichet, deren Herr Schwiegerohn iho Herr *D. Gabler* ist. Der Herr lasse ferner auf diese beyden fürnehmen Häuser die Ströme seines Seggens sich ergießen.

d) *Christian Gottlieb Matbesius*, geb. 1681, den 17. Febr. weyl. Bürger und Tuchmacher



in Waldheim. Er starb anno 1737, den 22. Jan. und hatte mit seinem Weibe, *Maria Magdalena*, einer gebohrenen *Sturmin*, 3 Kinder gezeuget, als:

- 1) Herr *Christian Gottlob Mathefius*, den der Herr mit seiner Güte allezeit erfreue. Er hat mit seinem Weibe, *Anna Maria*, geb. *Lebnerin*, folgende 6 Kinder gezeuget: a) *David Gottlob*, starb jung. b) *Christian Gottlob*, starb jung. c) *Christiana Dorothea*, starb jung. d) *Christiana Maria*, starb jung. e) *Augustus Friedrich Mathefius*. f) *Gottlieb Augustus Mathefius*.
 - 2) *Gottlieb August Mathefius*, dem der Herr wohl thue.
 - 3) *Johanna Sophia*, ist in Chemnitz verheyrathet mit *Sammel Besen*, angesehenen Bürger, Zeug- und Leineweber daselbst, aus welcher Ehe bereits 2 Kinder vorhanden sind. Gott lasse es Eltern und Kindern wohl gehen.
- e) Herr *August Mathefius*, fürnehmer Kauf- und Handelsmann, E. Hochedl. Rathes fürnehmes Mitglied, Rämmerer und Hospitalvorsteher zu St. Georgen in Chemnitz. Er ist anno 1687, den 5. Jun. in Waldheim gebohren. Er begab sich anno 1704 zu Herr *Heinzen*, einem damals berühmten Kaufmann in Leipzig, in die Handlung, und ist nach anno 1710 vollbrachten Lehrjahre zwar noch zwey Jahre daselbst gestanden; alleine, da er Lust hatte, auch andere Handelsplätze zu besuchen: begab er sich anno 1712 nach Müna berg, allwo er bey den Herren *Gutteter* und *Wegleiter* verblieben, bis da er endlich anno 1718 den vielen Vothen des seel. Herrn *Augusti Mathefi*, weyl. fürnehmen des Rathes und Kaufmanns in Chemnitz, Gehör geben mußte. Denn dieser seel. Mann nahm ihn mit sich nach Chemnitz, da er ihm denn seine ganze Handlung anvertraute. Nachdem er sich aber anno 1723 entschlosse, sich selbst zu etabliren, auch solches bewerkstelligte: so verheyrathete er sich anno 1724, den 12. Jul. mit Herr *M. Iohann Joachim Kändlers*, weyländ Paffors in Fischbach, ehelichen Tochter, aus welcher Ehe anno 1727, den 26. April, ein Töchterlein, *Christiana Dorothea*, erzeugt wurde, welches anno 1732, den 3. Dec. wiederum verstorben, nachdem die Mama davon bereits, schon anno 1727, voran gegangen war. Anno 1728, den 28. Jul. verhehlchte er sich zum andernmale mit damals Jungfer *Sara Christina Schürerin*, Herrn *David Schürers*, weyländ wohlberdienten Paffors in Eichtenu, nachgelassenen jüngsten Jungfer Tochter. Der Herr lasse es diesem unsern hochgeehrtesten Gönner und fürnehmen Herrn *Gevatter*, nebst hochgeehrtesten Frau *Liebsste*, unsrer hochgeehrtesten Frau *Gevatterinn*, ferner allezeit wohl gesen, fröhne Deru Alter mit Kraft und Stärke, und einer beständigen Dauer guter Gesundheit, und begnadige Deru fürnehmes *Haus* ferner allezeit mit dem Strom seines Segens von oben. Ich aber empfehle mich Ihm zu beständigen Wohlwollen. In dieser andern Ehe haben Ihre Hochedlen gezeuget
- 1) Herrn *August Mathefius*, fürnehmen Kauf- und Handelsmann in Chemnitz, noch unverheyrathet, Dem wir alles gute Glück anwünschen, und den Herrn bitten, daß er lasse Reichthum und die Gülle um und mit Ihm seyn.
 - 2) Monf. *Gottfried August Mathefius*, befindet sich auf Schulen, und hat sich den Wissenschaften gewidmet. Der Herr gebe ihm ferner seine Gnade zu seinem Studiren, damit dessen hochgeehrteste Eltern viele Freude an ihm erleben.
- f) *Gottlieb August Mathefius*, geb. den 24. Merz 1691. Er war ein Bürger und Tuchhändler in Waldheim, und starb anno 1744, den 21. Mey, unverheyrathet.
- g) *Anna Sophia*, starb unverheyrathet anno 1704 bey dem damaligen Herrn *Superintenzent Köhler* in Döbeln.
- h) *Maria Sophia*, war eine verheyrathete *Ortin*, in Wittweyda, deren Sohn, ein Töpfer, sich in Wittweyda anno 1752 gesezt, dem der Herr seine Nahrung seegen wolle.
- 3) *David Mathefius*, M. *Iohann Balthasars Mathefi*, weyländ Diaconi, erst in Lausig, hernach in Waldheim, dritter Sohn, aus der andern Ehe. Er war weyländ ein Bürger und Tuchhändler in Roswein, und ist zweymal verheyrathet gewesen. Das erstmal mit *Gertraude*, *Iohann Christoph Fischers*, weyländ Rathsherrns in Roswein, Tochter. Das anderemal mit *Christina*, *Michael Lawens*, Bürgers und Leinwebers in Roswein, Tochter, welche ao. 1693 gestorben. Er selbst starb ao. 1695, und hatte in seinem Ehestande gezeuget



a) *Johann Balchazar Mathefus*, aus der ersten Ehe. Es ist dieser noch lebende Herr *Johann Balchazar Mathefus* ein Factor in einer Gold- und Silberfabrique in Eperies, in Ungern, und hat sich daselbst verheyrathet. Der Herr lasse es Ihm in seinem Alter und den Seinigen wohl gehen.

b) *M. August Mathefus*. Er war zu Roschwein geböhren anno 1691, den 16. Febr. und ist, weil er seine Eltern in seiner zartesten Kindheit, durch den zeitlichen Tod, verlohren, von seines seel. Vaters Bruder, *August Mathefus*, weyland fürnehmen des Raths in Chemnitz, und berühmten Kauf- und Handelsmann, erzogen, und zu der Schule, die er in Chemnitz besuchet, angehalten worden. Anno 1709 wurde er bey dem damaligen Jubiläu der Academie in Leipzig inscribiret, und ist in der Michaelismesse, anno 1710, dahin abgegangen. Anno 1714 wurde er zu Wittenberg Magister, gieng alsdenn nach Dresden, schlug die Substitution in Fischbach, und noch eine andere, in Großdröbnitz, aus, wurde anno 1717 Feldprediger unter dem damals löblichen Marchischen Regimente, Infanterie, und anno 1719 Pfarrer in Clodra, in der Inspection Weyda. In eben diesem Jahre, anno 1719, den 13. Jun. verheyrathete er sich mit damals Jungfer *Johanna Dorothea*, M. *Michael Scheimers*, weyl. Pastors in Eschdorf, Pirnischen Inspection, dritten Jungfer Tochter, und wurde in Dschas mit Ihr eingeseget, der der Herr in Ihrem Wittbenstande alles Gute erzeigen, und noch viele Freude an Ihren Kind- und Kindeskindern erleben lassen wolle. Anno 1738 wurde dieser, nunmehr seltsige, Herr *M. August Mathefus* Diaconus in St. Annaberg, that den 25. post Trinit. d. a. seine Anzugspredigt, und hat seinem Amte allezeit wohl vorgestanden, bis er, anno 1753, den 24. Aug. Frentags vor dem 10. post Trinit. auf der Kanzel von der Hand des Herrn gerühret, in christl. Geduld auf seinem Krankenbette, sein den 5. Jan. des 1754sten Jahres endlich erfolgte Ende seligs erriedet, et. 63, Minist. 36, Matrim. 34. In seiner Ehe hat er 8 Kinder erzeugt, und 7 Kindeskinde, darunter 1 todgeböhrenes gewesen, erlebet, solche sind

a) Frau *Eleonora Erdmuthe*, diese hat sich anno 1743, den 18. Jun. verehlicht mit *Adam Daniel Richter*, Rea. Schol. Annab. dem Verfasser dieser Blätter, und mit ihm 7 Kinder gezeuget, als:

1) *Dorothea Erdmuthe Wilhelmine*.

2) *Adam Daniel Richter*, ein järtlich geliebter Sohn seiner Eltern, welche dessen ao. 1753, den 7. Oct. et. 8 annor. & 22 dier. frühzeitig erfolgten Tod mit vieler Wehmuth beweinen.

3) *Johann August Daniel Richter*.

4) *Julius Friedrich Daniel Richter*.

5) *Traugott Daniel Richter*.

6) *Lebrecht Christian Daniel Richter*, geb. den 22. Mey 1753, starb den 7. Aug. ej. a.

7) *Eleonora Erdmuthe*.

ß) Herr *Moritz August Mathefus*, bey der Königl. Pohln. Ehursl. Sächs. General-Commissions- Accisen Zwenka wohlbestallter Accis-Inspector, fürnehmer Juris Practicus, und bey verschiedenen adelichen Herrschaften Gerichts-Director. Er ist seit anno 1747, den 20. Jan. verehlicht mit Tit. Frau *Helena Sophia*, Tit. Herrn *Johann Christlieb Schumanns*, fürnehmen Rechts-Consulentens, Stadtschreibers in Zwenka, und bey verschiedenen adelichen auch hohen Herrschaften bestallten Gerichts-Directoris, denn wir und seiner hochgehrtesten Frau Liebste allen Segen von oben, ungestörte Gesundheit und ein langes Leben anwünschen, einzigen ehelichlichen Tochter. Aus welcher Ehe bis iso nur ein todgeböhrenes Töchterlein entsprossen gewesen. Der Herr segne diesen Ehestand demnach ins künfftige mit vielen lebendigen Zweigen, die dereinsten um den Tisch ihrer Eltern herumsehen, und erhalte diesen meinen hochgehrtesten Herren Schwager und Gevatter, nebst seiner hochgehrtesten Frau Liebste, in einem allezeit erfreulichem Wohlfeyn.

γ) *Friderica Helena Augusta*, geb. den 20. Febr. 1723, starb den 4. Aug. 1725.

δ) Herr *Stegmund Immanuel Mathefus*, Advocatus immatriculatus und Practicus zu Annaberg. Anno 1751, den 11. Mey, hatte er hier in Annaberg Hochzeit mit damals Jungfer

Zungfer *Christiana Eleonora*, M. *Ludewig Henckys*, weyland Pfarrers in Groß-Eckmannsdorf, bey Dresden, einzigen hinterlassenen Tochter. Der Herr lasse es Ihm in seiner Praxi gelingen; er lasse es Ihm allezeit wohl gehen und segne seinen Ehestand mit Kindern, die eine Freude ihrer Eltern sind.

6) *Friderich August Marbesius*, war anno 1727, den 20. April, geboren, hatte die Schule in Annaberg frequentiret, gieng anno 1745 nach Leipzig, und ist daselbst anno 1746, den 16. Jul. als ein geschickter Studiosus Theologiae, von großer Hoffnung, frühzeitig verstorben.

7) *Beata Friderica*,

8) *Johanna Dorothea Charlotta*, und

9) *Augusta Eleonora*, sind noch unverheyrathet, und wandeln in den Wegen jungfräulicher Tugenden. Der Herr denke an Sie, und lasse es Ihnen wohl gehen.

c) *Anna Maria*, aus der andern Ehe. Sie starb anno 1751, und ist in Ehemiss mit *David Schmalen*, einem Deutler, welcher bereits anno 1744 gestorben, verheyrathet gewesen. Sie hat eine noch unverheyrathete Tochter, *Johanna Dorothea*, nach sich gelassen, die der Herr, als ein Vater der Waisen, berathen wolle.

4) *Augustus Eleonora*, weyland fürnehmer des Raths in Chemnitz, berühmter Kauf- und Handelsmann, auch in Chemnitz Hospitalvorsteher zu St. Georgen. Er hat in einer zwar unfruchtbaren, jedoch vergnügten, Ehe gelebet mit *Anna Regina*, *Caspar Wahlen*, eines Postamenthändlers in Chemnitz, Tochter, welche anno 1741 als Wittbe verstorben ist. Er war ein wohlthätender Mann, hat die St. Georgenkirche in Chemnitz, meist auf seine Kosten, wieder aufgerichtet, und bey der Schwedischen Invasion für die Stadt Vorschub gethan, indem er damals selbst sein Vermögen auf 50000 Thlr. angegeben. Er hat verschiedene Legata hinterlassen, auch 25 Thlr. jährl. Interessen zu einem Stipendio verordnet, welches die Percipienten, sonderlich Freunde zuerst, sodann auch andere Arme, 3 Jahr lang genießen. Sein Tod erfolgte den 3. Jul. 1726 in dem Wolfenstein'schen Bade. Der verbliebene Körper wurde nach Chemnitz gebracht, den 7. Jul. a. d. daselbst begraben, und ihm ein ansehnlicher Leichencconduct gehalten.

III. *Eutyches Marbesius*, der dritte Sohn des alten M. *Johann Marbesi*, weyland Pfarrers in Joachimsthal, ist noch vor dem Vater gestorben, wo es nicht vielleicht das Kind ist, womit die Mutter abortiret, und der sel. Mann solches nur so genennet, wie denn etliche sagen, daß er 4 Töchter gezeuget, so daß dieser Sohn nicht zu den 7 vollkommen gebornen Kindern gehörte.

IV. *Caspar Marbesius*, war gebrechlich, und ohnfehlbar durch eine Hasenscharte verumgestaltet, und starb etwann 16 Jahr alt.

V. *Sybilla*, die älteste Tochter, war an *Felix Zimmermann* verheyrathet.

VI. *Catharina*, war die andere Tochter.

VII. *Margaretha*, war die jüngste Tochter, geb. den 15. Febr. anno 1555, bey der die Mutter, acht Tage nach der Geburt, in Wochen starb.

D. *Wolffg. Marbesius*, der vierte Sohn von dem alten Stammvater, *Wolfgang Marbesio*, weyland in Rochlitz, und der dritte Bruder von dem seligen Herrn M. *Johann Marbesio*, dem alten Theologo Joachimico. Es lebte dieser *Wolffg. Marbesius* noch in Rochlitz, als sein Bruder in Joachimsthal, der selige M. *Johann Marbesius*, schon anno 1556 sein Testament machte, indem er in solchem Testamente diesem seinem Bruder, *Wolffg. Marbesius*, in Roswein, seine Kinder wollte anbefohlen wissen, wenn er schreiet: Darnach befehle ich meine liebe engereiche Hausfrau, und zweymen lieben Söhne und Tochter, meinem lieben Bruder, *Wolffg. Marbesio*, und andern Freunden zu Rochlitz, und meinem lieben Schwoger. Es muß also dieser *Wolffg. Marbesius* ein angesehener Bürger in Roswein, und vielleicht ein Rathsherr daselbst gewesen seyn, da ihm der selige *Marbesius* im Thale seine Kinder wollte zur Sorge vor ihre Erziehung übergeben. Er hat einen Sohn nach sich gelassen:

Gregorius Marbesius, welcher sich von Rochlitz nach Noderan, seine bürgerliche Nahrung daselbst zu treiben, gewendet. Dieser *Gregorius Marbesius* hat zu Noderan in der Ehe gelebet mit

mit Frau *Amnen*, einer ehelichen Tochter *Gregor Klassenbachs*, weyland wohlverdient gewesenen Bürgermeisters auch Gastwirths in *Nederan*. Mit diesem seinem Weibe hat er in seiner Ehe gezeuget

Gabriel Mathefus. Er war ein fürnehmer Kauf- und Handelsmann in *Nederan*, und hatzte sich daselbst verheyrathet mit *Anna Maria*, einer gebohrnen *Holtzmüllerin*. Ihr Vater ist gewesen *Gabriel Holtzmüller*, weyland Bürgermeister in *Nederan*, und ein berühmter Kauf- und Handelsmann daselbst. Es hat dieser selbige Herr *Gabriel Mathefus* viele Kriegsnoth ausgestanden, und mußte, als anno 1632 die kaiserlichen Soldaten in *Nederan* einfielen, da sie mit Plündern, Zengen, Brennen und Morden auf das grausamste verfahren, und die ganze Stadt elendiglich einäscherten; aus *Nederan* mit den Seinigen flüchten, und sich bald an diesen, bald an einen andern Ort hinbegeben, auch sich viel Tage kümmerlich in den Wäldern aufhalten, und sich endlich auf *Tinnendorf*, weil sein Haus, Hof und alles, was er darinnen gehabt, zu *Nederan* im Feuer ausgegangen, wenden, woselbst er eine Zeit lang in großer Noth gelebet, bis er endlich, etwann anno 1634, an der damals heftig grassirenden Seuche auch mit aufgerieben wurde. Seine Witche bat hernach noch lange Zeit gelebet, ist sehr reich geworden, und hat 3 Häuser in *Nederan* gehabt. Eines von diesen Häusern hatte sie ihrem Herrn Bruder, dem im Kriege seiner beyden Augen beraubten, und in solchem Elende nach *Sachsen* zurück gesandtem Obrist-Lieutenant von *Holtzmüllern*, der das in *Nederan* eingepfarrte *Rittergut, Hohenlinde*, besessen, bittlich überlassen. Man erzehlet sonst von ihr, daß sie mit allerhand Waaren, besonders auch mit Fischen, ihren Handel getrieben. Es hatte mit diesem seinem Weibe dieser selbige *Gabriel Mathefus* zwey Söhne gezeuget, welche gewesen sind:

1) *M. Gottfried Mathefus*, weyland Pastor in *Lommatsch*, und der *Meißnischen* Inspection Adjunctus. Er war erst Pfarrer zu *Heynitz*, in der Diöces *Meissen*, verheyrathete *M. Valentin Löffli*, Pfarrers in *Lommatsch*, Tochter, wurde bey diesem seinem Schwiegervater anno 1658 Substitute, und nach dessen Tode, anno 1670, selbst Pastor allda. Er starb anno 1680, den 13. April, und hat 3. Söhne, die bereits damals schon verheyrathet waren, hinterlassen. Diese 3 Söhne sind gewesen:

a) *Iohann Jacob Mathefus*, er hatte studiret, gieng aber in die Fremde, und das Glück hat ihn begleitet, er hat Reichthum und Ehre erlangt, und ist endlich Kriegs-Commissarius bey dem Könige in *Sardinien* gewesen.

b) *Iohann Mathefus*, wurde anno 1683 bey der *Academie* in *Leipzig* immatriculiret.

c) *Iohann Christian Mathefus*. Er war zu *Lommatsch* anno 1673, den 31. Januar gebohren, anfangs ein *Advocate*, und nachherrs hochadelicher Weltheimischer Amtschöpffer zu *Ustrau*, bey *Sörbis*, allwo er anno 1728, den 23. April, selbigs verstorben. Anno 1707 hatte er sich verheyrathet mit damals Jungfer *Johann Elfsabeck*, *Christian Hildebrands*, weyland Bürgermeisters in *Kemberg*, bey *Wittenberg*, Tochter, deren Mutter aus dem alten Geschlechte der berühmten *Cranache* ist entsprossen gewesen. In seinem Ehestande hat er acht Kinder gezeuget, davon sich noch viere, da der jüngste Sohn sein Glück in fremden Länden bauet, hier in *Sachsen* am Leben befinden, eine Tochter, welche verheyrathet ist, zwey noch unverheyrathete Töchter, und der älteste Herr Sohn, nemlich:

Herr *Christian Gottfried Mathefus*, s. s. Theolog. Licent. Ober-Diaconus und Freytagsprediger an der Kirche zu *St. Nicolai* in *Leipzig*. Es hat dieser fürnehmer und berühmte Theologus zu *Kemberg* anno 1714, den 7. September, das Licht der Welt erblickt. Nach vorher gehaltenen Privatunterrichte kam er anno 1727 auf die Schule nach *Oversfurt*, und Gott half ihm die, durch das Absterben seines sel. Herrn Vaters, und durch daher entstandene kümmerliche Umstände, auch durch zugesessene Unpäßlichkeit, erwachsene Hindernisse glücklich übersehen, und er kunte anno 1731 die *Universität* *Wittenberg* beziehen. Hier hörte er in der Weltweisheit *Hollmann* und *Baumeisters*, in morgenländischen Sprachen *Wofen* und *Stephanen*, in den Theilen der *Gottesgelahrtheit* aber *Schöbern*, *Zeibichen* und *Klugen*, wobey er zugleich das *Weltheimische*

mische, und darnach auch das Churf. Stipendium genossen. Anno 1738 kam er nach Dresden, ließ sich daselbst anno 1741 examiniren, und bekam nicht lange darauf, anno 1742, den Ruf von dem Herrn Grafen von Wettsch, zum Diaconate nach Reichenbach. Hier war er zwey Jahr, als er von dem Herrn von Wettsch nach Wösl, zum dasigen Pastorate, gerufen wurde. Anno 1746 erfolgte, ihm unvermuthet, ein neuer Ruf, von E. H. und H. Mathe zu Leipzig, an die Stelle des sel. D. Tellers, zum Prediger an der Peterskirche, und Catecheten bey beyden Hauptkirchen, allwo er am dritten Sonntage nach Trinitatis d. a. seine Anzugspredigt gehalten. Anno 1747 wurde er Vespersprediger bey der St. Nicolaikirche in Leipzig, und thate am Johannisstage d. 2. seine Anzugspredigt, worauf er hernach anno 1750, bey eben dieser Nicolai kirche Ober-Diaconus und Frentagsprediger wurde, und den 4. Dec. d. a. seine Anzugspredigt hielt. Anno 1751 promovirte er in Licent. S. S. Theologiae, und vertheidigte dabey eine Abhandlung, de obedientia Christi activa, Leipzig 1751, 7 und einen halben Vogel in 4t. Darinnen er sonderlich gezeigt die Möglichkeit, Nothwendigkeit und Wahrheit des thätigen Gehorsams Christi, waszurechnen nach der Schrift heiße, was gerecht darstellen für eine Redensart sey, und was die Schrift darunter verstehe. 2c. Er hatte sich verheyräthet anno 1748, den 23. Jul. mit damals Jungfer *Dorothea*, des *Geheimden Lehn-Secretarii O-Feral*, und Frau *Rejina Maria*, geb. *Käflnerin*, in Dresden, geliebtesten Tochter. Es sind aber Ihre Hochehrwür. der Herr Licentiar durch einen allzufrühen Tod dieser herrlich geliebtesten gewesen Frau Eheliestn, anno 1754, den 4. Febr. in einen sehr betrübten Wittberstand versetzt worden. Es haben Ihre Hochehrw. in dieser gesührten Ehe 4 Kinder gezeugt, 3 Söhne und eine Tochter, von welchen aber nur die Tochter, und ein Sohn, nemlich

- a) *Christiana Dorothea*, und
- b) *Carl Christian*,

noch am Leben, deren Jahre Gott in der Welt viel, und ihr Glück groß machen wolle. Der Gott aber, der da wieder tröstet, wenn er geschlagen, segne allezeit das fürnehme Pfisterhaus dieses seines Dieners, daß es ewig vor ihm gesegnet sey; er erhalte diesen großen und frommen Gottesgelehrten zum Trost seiner Kirche gesund, und lasse seiner Jahre viel werden; er lasse Ihn grünen und immerdar blühen, wie er die Gerechten in seinem Hause blühen und grünen lässet! Ich aber empfehle mich diesem fürnehmen und hochgeneigten Gönner zu allezeit hochgeneigten Wohlwollen.

- 2) *Gabriel Mathefius*, geb. den 7. Aug. anno 1625. Er mußte, nachdem er das siebende Jahr kaum überschritten, nebst seinem Eltern, in das Exilium und Elend, und von einem Ort zum andern wandern, als die kaiserlichen Soldaten, anno 1632, die Stadt Naderan plünderten, bey welcher Zeit es auch hernach geschehen, daß er bey der darauf erfolgten Seuche seinen Vater verlohren, und ein Waise wurde. Seine verwittbete Frau Mutter that ihn hernach 2 Jahre lang nach Freyberg in dasige Schule, nahm ihn sodann wieder mit sich nach Naderan, und ließ ihn bey dasigen Rectore damals, *Gotfried Reinholden*, privatim informiren. Nach dessen Absterben brachte er es in dasige Schule, durch die Anweisung des darauf folgenden damals neuen Rectoris, *Christoph Grabners*, so weit, daß er die Studia hätte fortsetzen können: weil es aber, wegen der damaligen schweren Kriegszeiten, da die Frau Mutter im Brande alles eingebüßt hatte, und in den Wittbenstand versetzt worden, nicht möglich seyn wollte, weil auch, (wie es in dem noch vorhandenen Lebenslaufe des sel. Hrn. *Mathefii* heiße), der ältere Bruder, Tit. Hr. M. *Gotfried Mathefius*, wohlverdient gewesener Pastor in Lommatsch, und der Meißnischen Inspection Adjunctus, zum Studiren war gehalten worden, so hat ihn die Frau Mutter zu der Handlung, solche zu begreifen, weil er auch selbst Belieben darzu getragen, gewidmet. Er kam also, wie der noch vorhandene Vetrybrief aussetzet, anno 1640, an Osiern, auf 7. Jahre in die Handlung zu *Sebastian Köblers*, damals

damals berühmten Kaufmann in Dresden, und wurde von ihm, anno 1647, den 26. April, zu einem Diener losgegeben. Hierauf wendete er sich nach Nöderan zu seiner Frau Mutter, allwo er nach zwey Jahren, als er sich selbst etabliret hatte, ao. 1649, den 2. April, Hochzeit hielt mit damals Jungfer *Elisabeth*, *Christoph Habersbergers*, damals Bürgermeisters in Nöderan, jüngsten Tochter. Er hat mit diesem seinem Weibe 43 Jahr in der Ehe gelebet, und 6. Kinder erzeuget. Er kam anno 1655, den 17. Dec. in das Raths-Collegium in Nöderan, bekam anno 1658, im Februar. den geistlichen Rasten daselbst zu verwalten, wurde anno 1669, den 22. April, Stadtsrichter, und anno 1675, den 4. Mey, Bürgermeister in Nöderan. Er starb den 3. Febr. 1692, et. 66. Seine Kinder sind gewesen:

a) *Sophia*, war verheyrathet an *Michael Eiedlern*, Kirchner in Nöderan, ao. 1668, den 26. Octobr. welche 5 Kinder gezeuget.

ß) *M. Gottfried Mathefius*, geb. 1655. Er wurde anno 1680, den 15. Jan. Magister in Leipzig, und hernach Collega V. und Baccalaureus funerum in Leipzig an der Schule zu St. Thomas, und starb anno 1716, et. 61.

γ) *Gabriel Mathefius*, geb. 1657. Er war ein Tuchmacher und Rathsherr in Nöderan, und starb anno 1725, etat. 68. Er hatte Hochzeit in Nöderan mit *Christina*, *Samuel Creutzigers*, Bürgermeisters und Kaufmanns daselbst, jüngsten Tochter, den 6. Mey, anno 1678, und hat in seinem Ehestande 5 Kinder gezeuget, davon mir folgende 3 Söhne bekannt worden sind, nehmlich:

1) *Tobias Mathefius*, geb. 1678. Er war ein Tuchmacher in Nöderan.

2) *Immanuel Mathefius*, geb. 1680. Dieser war ein Rathsherr in Nöderan.

3) Herr *M. Gabriel Mathefius*, wohlverdienter Collega IV. bey der Schule zu St. Thomas in Leipzig. Er ist geboren anno 1691, und kam in dem 12. Jahre seines Alters zu seines seel. Heren Vaters Bruder, *M. Gottfried Mathefio* in Leipzig, die Thomas Schule daselbst zu frequentiren. Es fugte es aber der Höchste, daß eine Nöderanische Stelle in der Schulportsa vacant wurde, welche er ohnschwer erhielt, da er denn nicht nur daselbst sein Sexennium mit allen Freuden ausgewartet, indem es ihm an keinem Guten gefehlet, sondern auch mit einem herrlichen Schul-Testimonio von dem damaligen Redore, *M. Johann Gottlob Hartmann*, nebst der Unterschrift der andern damaligen Lehrer daselbst und des Schulverwalters, ausgestattet, ist versehen worden, in welchem von ihm gesagt wird: Ingenium si spectes, est illud ejusmodi, vt si non alios præcurrat, ipsi tamen nihil omnino concedat, si studia, in his ita profecit, vt non vna sint, in quibus aliorum Magister esse queat. Bey seinem Abzuge aus der Pforte hielt er seine Abschiedsrede von dem *Johanne Mathefio*, Theologo Joachimico, anno 1713, den XI. Kalend. Sept. Nach der Zeit fand er in Leipzig einen Freystich in dem Convictorio, erlangte ein Churfürstlich Stipendium, und bekam eine einträgliche Condition nach der andern bey ansehnlichen und wohlhabenden Kaufleuten. Anno 1722 wurde er von Herr *Johann George Siebern*, Erbe Lehns und Gerichtsherrn auf Mausig, fürnehmen des Raths und Baumeisters in Leipzig, zum Informator seiner Kinder angenommen. Anno 1731 wurde er von E. H. und H. E. Rathe in Leipzig als Collega Septimus bey der Schule zu St. Thomä beruffen, wo er denn bald darauf in Quartam Classen ascendiret, allwo er nach der gewöhnlichen Einrichtung dastiger Schule, seine meiste Zeit cum Tertianis zu verrichten hat. Er heyrathete anno 1733 damals Jungfer *Rosina*, Herrn *Jacob Tiezens*, Stadtrichters und ansehnlichen Brau-Erkens in Taucha, einzige Tochter, mit welcher er nunmehr über 21 Jahr, obwohl ohne Kinder, jedoch in allen gesegneten Wohlseyn lebet. Der Herr erhalte diesen treuen Schullehrer ferner bey allen erwünschten Wohlseyn, und erfülle auch an Ihm, was der selbige *Mathefius* im Thal gesagt, daß die, die in Schulen und Kirchen den Leuten seliglich dienen, den Vortheil haben, daß Gott ihr Herr, Schutz und ein rei-

cher Lohn ist. Der Herr stärkte diesen seinen treuen Diener in seinem Pflanzgarten bey seinem angehenden Alter, daß Er allezeit verspüre, was Jesaias sagt, Kap. 40. v. 31. Die auf den Herrn hoffen etc.

d) *Rosina*, diese hatte anno 1674, den 16. Nov. Hochzeit mit *Zephania Homilio*, damaligen Rectore Schole in Uederan, mit dem sie 2 Kinder gezeuget. Sie starb anno 1679, den 4. Febr. et. 20.

e) *Tobias Matbesius*, welcher auf Schulen anno 1681, den 31. Aug. verstorben, etat. 20.

f) *Johann Matbesius*, war erst ein Bürger und Tuchmacher in Uederan, und hatte anno 1689, den 4. Nov. Hochzeit mit Frau *Susanna*, *Abraham Creuzigers*, gewesenen Churfürstl. Sächs. Steuereintnehmers und Stadtrichters in Uederan, hinterlassenen Witwe. Er kam nach der Zeit in Rath, wurde Bürgermeister in Uederan, und starb anno 1738.

Nun habe ich noch verschiedene andere von den Herren *Matbesius* gesammelt, weil ich aber nicht weis, da es mir amnoch an genugsamer Nachricht fehlet, wo sie in der Ordnung des Geschlechtes in einem Zusammenhange müssen eingeschaltet werden, oder auch wohl etliche gar nicht zu dieser Branche, vom *Wolfgang Matbesio*, in Rochlitz, gehören dürfen: so will dieselben nach der Ordnung ihrer Vornamen amnoch erzeihen, doch so, daß ich des sel. Herrn *Wolfgang Matbesii*, weiland in Rochlitz, des Stammvaters von dieser Nachkommenschaft, seinen Bruder voran setze, welcher gewesen ist:

Valentin Matbesius, der Bruder also des alten Stammvaters unserer Herren *Matbesien*, *Wolfgangi Matbesii*. Es wurde dieser *Valentin Matbesius* zu St. Kunigunda in Rochlitz anno 1505 begraben, und er hatte in seiner Ehe folgende 3 Söhne gezeuget, als:

a) *M. Melchior Matbesius*, er war Bürgermeister in Rochlitz, ein gelehrter Mann, und hatte ein geschriebenes Rochlitzer Chronicon hinterlassen. Er starb anno 1568, und liegt im Hospital zu Rochlitz begraben. Es sind uns von ihm zwey gelehrte Söhne, die er hinterlassen, nach ihren Namen und Aemtern bekantt worden, nemlich

1) *Thomas Matbesius*, war Pastor zu Richtenau in Elsas.

2) *Balthasar Matbesius*, er war erst Cantor, hernach 1560 Diaconus zu St. Kunigunda, und 1566 zu St. Petri in Rochlitz, ist anno 1572, den 3. Jun. daselbst gestorben.

b) *Michael Matbesius*, er war Stadtrichter in Rochlitz, und starb 1563. Er hat einen Sohn hinterlassen, welcher glückliche Kinder gezeuget, nemlich

Martin Matbesius, es war dieser ein Rathsherr in Rochlitz, und zeugete mit seinem Weibe, einer gebornen *Klingerin*, welche anno 1648 gestorben, zwey Söhne, nemlich

a) *Johann Matbesius*, geb. anno 1617, den 17. Mey, zu Rochlitz. Er war erst Actuarius in dem Churfürstl. Amte, wurde anno 1640 Kammermeister, anno 1654 Erstlitz-Kammer-Secretarius zu Halle, bey dem damaligen Administratore, und anno 1657 bey dem Herzog *Augusto* geheimder Kammerath, und ist anno 1675, den 12. Oct. et. 58, zu Halle gestorben. D. *Johann Olearius* hat ihm die Leichenpredigt gehalten, welche unter dem Tittel der 4 christl. Tammias amnoch vorhanden. Er hatte anno 1645, den 25. Nov. geheyrathet *Mariam*, *Johann Werners*, welcher bey *Torstensohn* in Diensten stunde, eheliche Tochter, welche anno 1651 wieder starb. Er hatte mit ihr 3 Töchter gezeuget, welche aber bereits der Mutter im Tode schon vorgegangen waren. Er heyrathete also zum andernmal anno 1652, den 25. Aug. *Eleonoram Margaretham*, D. *Bruno Stiffers*, Senioris im Schöpffenstuhl zu Magdeburg, Tochter, mit welcher er 12 Kinder gezeuget, davon aber nur folgende 3 Söhne und 2 Töchter den Vater überlebet, nemlich

1) *Johann Gottfried Matbesius*, geb. anno 1658, den 11. Jul. Er wurde in Leipzig anno 1675 inscribiret, und hat daselbst die Rechte erlernet.

2) *Clara*

- 2) Clara Elisabetha, geb. 1661, den 16. Aug.
- 3) Johann Adolph Matbesius, geb. anno 1663, den 18. Jun.
- 4) Christiana Elisabetha, geb. den 27. Febr. anno 1668.
- 5) Johann Friedrich Matbesius, geb. anno 1672, den 20. Oct.

ß) Christian Matbesius, er war Königl. Preussischer Kammerrath zu Cüstrin. Auch dieser Herr Matbesius hat es an Ehren in der Welt hoch gebracht, und ist von Kayserl. Maj. mit Schild, Helm und Wappen gezieret, in den Adelsstand erhoben, und nach dem Geschlechtswappen derer von Ankersheim genennet, auch der Adelsbrief in die hohe Landesregierung zu Dresden eingesendet worden.

c) Martin Matbesius, er studirte anno 1539 in Wittenberg, nebst seinem Vetter, seines Vaters Bruders Sohne, dem alten Theologo Joachimico, Johanne Matbesio, und ist nach der Zeit ein Rathsherr in Rochlitz gewesen.

Nun folgen also etliche andere von den Herren Mathe sien, die wir nicht, wenn sie allenfalls zu dieser Branche gehörten, an ihrem Orte einzuschalten geruht haben, nach der Ordnung ihrer Vornamen, nemlich

- 1) Christian Matbesius, wurde 1692 Bürgermeister in Rochlitz, und starb anno 1702.
- 2) Christoph Matbesius, war Pastor in Lausig, und starb anno 1588, den 3. März.
- 3) George Matbesius, war ein Schneider in Chemnitz. Er hatte gezeuget M. George Matbesius, Chemnicenf. Er war erst Feldprediger, und alsdenn Pastor zu St. Nicolai in Chemnitz. Er starb anno 1720, den 14. Oct. et. 60.
- 4) Herr Gottlieb Matbesius, Königl. Pohln. Chursl. Sächs. Fleischsteuer-Einnehmer zu Schlieben, bekam anno 1753, den 10. Febr. den Prädicatschein aus dem Hochlöblichen Kammergerichte als Fleischsteuer-Zuspector, dessen Wohlseyn uns ein Vergnügen ist. Wir wünschen, daß der Herr diesen unsern werthesten Gönner ferner Gutes thun, und denselben mit feinem Segen krönen wolle.
- 5) Johann Matbesius, war anno 1641 Pfarrer in Schmiedefeld. Vid. Bischofswerd. Chron. p. 367.
- 6) Johann Matbesius, Frisingenf. Er war erst Rector in Wonsidel, und hernach Diaconus daselbst. Vid. M. Io. Georg. Pertichii Origines Voigtland. & Wonsidelenses, P. II. c. 34. p. 382.
- 7) Johann Matbesius, ist Lehrer in der siebenten Ordnung bey der Seebader Schule in Nürnberg. Der Herr segne Ihn, gebe Ihn zu seinem Amte Kraft und Geduld, daß Er sein Werk an dieser Schule, (wo der seel. Johann Matbesius, Pastor in Joachimsthal, weyland gelernet, und dessen Bruder, der Burkhard, auch Rector daran gewesen, und an welcher Schule mein ehemals frommer und fleißiger Schullehrer in Chemnitz, Herr Conrad Küssner, Norimbergenf. nur vor wenig Jahren noch mit vielem Lobe gedienet), als in einem feuchtbaren Pflanzgarten des Höchsten, zum Preis desselben, und zum gemeinen Nutz, mächtiglich freibe. Sein Herr Vater ist Herr Johann Melchior Matbesius, im Eisenachischen. Vid. Acta Schol. Vol. V. p. 566.
- 8) M. Laurentius Matbesius, Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, anno 1567. Er hat ao. 1574 die Artikel de sacra coena in Synodo Torgaviensi mit unterschrieben.
- 9) Liborius Matbesius, Rochlicenf. ist der erste evangelische Prediger in Rassa, bey Wittweyde gelegen, gewesen, und daselbst anno 1562 gestorben.
- 10) Matth. Matbesius, Paula Varisc. wurde 1592 Pastor zu Wittenfels, und anno 1600 Pastor zu Reinsdorf. Dieses Matth. Matbesii Kinder sind gewesen
 - a) Friedrich Matbesius, er war ein Rathsherr in Zwickau, und hat einen Sohn hinterlassen

Christian Matbesius, dieser ist Quatember-Einnehmer in Zwickau gewesen, und hat zwey Söhne gezeuget, als:

1) Chri-

Zc 56.60 77

- 1) *Christian Friedrich Matheſius*, Königl. Hofſchreiber in Zwickau. Der Herr krönte Ihn mit Leben und Geſundheit, und laſſe es Ihn wohl gehen. In ſeiner Ehe mit des ſeel. Herrn *D. Zeidlers* in Zwickau Tochter, hatte er gezeuget *Iohann Friedrich*, iſt aber wieder geſtorben.
- 2) *George Chriſtoph Matheſius*, † Er hat einen Sohn hinterlaſſen

George Friedrich Matheſius.

b) *Polycarpus Matheſius*, deſſen *Matth. Matheſi* in Reinsdorf anderer Sohn, † ohne Kinder.

c) *Victorinus Matheſius*, dieſer hat gezeuget

Zacharias Matheſius, deſſen Sohn auf der Univerſität Leipzig jung geſtorben.

- 11) *Melchior Matheſius*, von Eraula bürgerlich, war erſt Schulmeiſter zu Mühlverſtedt, wurde anno 1678 Paſtor in Zimmern, in der Diöceſ Langenſalz, und ſtarb daſelbſt anno 1724, den 28. Nov.
- 12) *Paulus Matheſius*, war Paſtor in Hochwiß. Seine Wittbe lebte noch anno 1647 zu Weiſſing.

Dieſen in dieſen Blättern geſammleten Nachrichten von dem Geſchlechte der Herren *Matheſie* wollen wir, weil noch einiger Raum übrig iſt, einen kurzen Auszug aus dem oben erwähnten Teſtamente des ſeel. *M. Iohannis Matheſi*, weyland Paſtoris in Joachimsthal, beſeynen.

Erſtlich leget er in ſolchem ſein Glaubensbekenntniß ab, bütet ſein Weib, denn dieſe lebte damals noch, als er dieſes ſein Teſtament aufſetzte, und Kinder, ſeine Jünger, Förderer und Diſcipl, daß ſie wollen dieſes ſeines Bekenntniſſes und Teſtament Zeugen, und ſeines letzten Willens treulich eingedenk ſeyn. Ferner ſagt er, daß er zum Aufruhre nie gerathen, wolle auch mit den Aufſtührern keinen Theil und Gemeinſchaft haben, ſeine Lebe aber habe er aus der Propheten und Apoſtel Schrift, durch die Gnade des heiligen Geiſt Gottes, gelernt, und holt in Wittenberg zu Lehren gehabt: 1) den Ehrwürdigen *D. Martin Luther*, 2) *D. Joh. Pommer*, 3) *D. Caspar Geuzigen*, 4) *Herrn Philipp Melancthonem*, 5) *D. Georg. Majorem*, und ſeinen lieben Vochterater, *M. George Keeren*. Er danket Gott, der ihn aus dem Papſtthum errettet, zu ſeinem heiligen Evangelio gebracht, und ihn zum Diener ſeines Wortes gemacht, und ihm ſeine Gnade und mancherley Gaben dazu geſendet habe. Er danket allen, die ihn in ſeinen Studis gefördert, und ſeinen lieben Eltern, die ihn von Jugend auf zur Schule gehalten. Er danket dem Hauſe Sachſen, darinnen er gebohren, gewogen, und alles was er gelernt, bekommen habe. Weiter danket er dem Erſamen Rath in Rochlitz, den erbaren Bürgern in Thal, *Stephan Hecken*, Bürgermeiſter, *Johſt Zimmermann* und *George Weiſſer*, die ihm zu ſeinen Studien Hülf gethan. Er danket ſeinen lieben Freunden, mit denen er gute Freundschaft gepflogen, ſeinen alten Chriſtlichen Freunden, *D. Peter Wiedemann*, in Steyermark, der ihn zuerſt zu Gottes Wort ermahnet, *Sacharias Wernem*, in Brück, *Andeck Miſero*, Schulmeiſter in Altenburg, *Nicolao Serermann*, *D. David, Medico* in Dreßden, *Martin Zimmermann*, *Heinrich Buchhard Weidelichen*, *Chriſtoph Schumannen*, *M. Paul Eberten* zu Wittenberg, und *M. Caspar Heintichen*, Hofpredigern zu Freyberg. Er danket ſeinen lieben Herren in Beheren, in Nürnberg und in Wittweyda, durch deren ihre Beneficia er ſein Fortkommen in ſeiner Jugend gefunden, ſeinen lieben Herren in Thal, die ihm in ſeinem geführten Amte alle Freundschaft und guten Willen erzeuget, ſeinem Schwiegervater, *Paul Richtern*, und Schwiegermutter, daß ſie ihm ihre Tochter zum Weibe gegeben, ſeiner Hausfrau, die ihm alle treue Liebe erzeiget, die er ermahnet, mit den Kindern nie vom Evangelio abzufallen, der er auch ſeine Lere zuſchreiben beſiehet. Seine Kinder und Hausfrau beſiehet er ſeinem Bruder, *Wolf Matheſ* und andern Freunden in Rochlitz, und Schwiegervater, wie auch dem erbaren Rathe in Thal, und ſonderlich Bürgermeiſter *Anton Keiſen*, *Jacob Keiſen*, und *Hans Hauſchilden*. Sein junges Hänsgen empfehlet er ſeinen alten obgenannten und jungen Freunden, die er ſich aus der Schule erzogen habe, 1) *Caspar Mulzen*, 2) *Moſi Hermann*, 3) *Johann Salater*, 4) *Helis Hauſchilden*, 5) *Jona Lucenbergern*, 6) ſeinem Schwager, *Paul Richtern*, den jüngern, und 7) allen ſeinen Schülern. Die Kirche in Thal beſiehet er ſeinen Collegen, *Caspar Franken* und *Chriſtoph Friedrichen*. Seinen Sohn und Tochter ermahnet er, recht ſie erwarthen, treu bey Gottes Evangelio zu bleiben, der Mutter und guten Freunden gehorſam, und in ihrem Leben treu, züchtig, und bey den Leuten wahrſafzig zu ſeyn, Gott würde ſie ſchon ermahnen, und da es ſein Wille, daß der Sohn zur Schule gehalten würde: ſo ſoll derſelbe ſich dem Catechiſmum, die Redekünſte und den Terentium, epitolas Cicerois und die Officia empfohlen ſeyn laſſen, wenig Bücher, aber wohl, lernen, und der Ermahnung wohl nachkommen, fleißig gebetet, iſt über die Hälfte ſtudier. Alledem beſiehet er dem Herrn Chriſto ſeine heilige Chriſtenheit, Rath, Schule und Gemeine, Knappſchaft, ſein Weib und Kinder und ſeine Seele an ſeinem Ende in die Hände ſeines Heylandes, deſſen Gerechtigkeit er ſich im wahren Glauben zuerueiget, und ſeine Sünden dem Vater im Himmel abbittet, und um Vergebung betet, auch daß Gott die damals gegenwärtige Noth in Gnaden zu ſeines Namens Ehre wolle wenden.

Dieſes ſein Teſtament hatte der ſeel. *Matheſius* aufgefeket, als er 15 Jahr im Thal an Schul und Kirche geſtanden, und alſo etwann anno 1556. *Caspar Franke*, ſein geweſener Diſcipl, damals Diaconus im Thal, und *Nicol Hermann* hatten ſolches als Zeugen mit unterſchrieben.



Pon Zc 5660, FK

ULB Halle 3
003 760 731



f



Das
alte und berühmte Geschlecht
der
Herrn Rathesien,

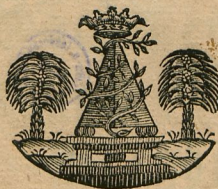
gesammelt,

und in eine gute und gegründete Ordnung gebracht

von

Adam Daniel Richtern,

Rector der Schulen uff St. Annaberg, und der Königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg
in Preußen Mitglied.



St. Annaberg,

gedruckt mit August Valentin Friefens Schriften.

1755.



U. Halle

